

TRAGÖSSER FORSTINDUSTRIE A. G.

Telephon: B 43 5 51
Telegramme: Tragösser Wien
Rudolf Mosse-Holzcode
Postspark.-Konto Wien Nr. 64.961

WIEN, 2. Juli 1957
I., Rathausstraße 15

Gp

Titl.Firma

Eduard S t ü r m A.G., Holzhandlung,
G o l d a c h (St.Gallen).

=====

Ich war am letzten Sonntag vereinbarungsgemäss bei Frau Josefine Raudaschl in Haus und übergebe Ihnen in der Beilage die mir heute zugekommenen Unterlagen. Von diesen Unterlagen habe ich Abschriften angefertigt und lasse Kopien hievon mit gleicher Post auch Herrn Josef Sturm zugehen, ebenso eine Durchschrift dieses Briefes.

Herr Franz Raudaschl, dessen Gesellschaftsanteil verkauft wird, verbüsst zur Zeit beim Kreisgericht in Leoben eine einjährige Kerkerstrafe wegen Betrug. Nebenbei wurde er wegen Steuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von S 40.000.- verurteilt.

Dass das Unternehmen im Vergleich zu anderen Sägewerken nicht so richtig vorwärts gekommen ist, ist eigentlich nur Franz Raudaschl zuzuschreiben, der die Tendenz verfolgt hat, Frau Josefine Raudaschl aus dem Geschäft herauszubringen, um dann das Geschäft billig für sich allein zu übernehmen. Franz Raudaschl hat scheinbar die besseren Geschäfte für seine eigene Tasche unter Ausschaltung der Kommanditgesellschaft gemacht und die schlechteren für Rechnung der Gesellschaft.

Frau Raudaschl will das derzeitige Gesellschaftsverhältnis d.i. eine Kommanditgesellschaft aufrechthalten und mit dem an Stelle des Franz Raudaschl tretenden Partner einen Vertrag auf lange Sicht schliessen. Entschieden müsste die Angelegenheit schnell werden, weil Frau Raudaschl daran gelegen ist, dass das Sägewerk, welches derzeit fast nichts arbeitet, wieder in Betrieb kommt.

Die Werte, die in der Schilling-Eröffnungsbilanz zum 1.1.1955 verwendet wurden, sind einer von der "Allpass" Treuhandgesell-

schaft m.b.H., Innsbruck, auf Grund der Vorschriften für die Schillingeröffnungsbilanz durchgeführten Schätzung entnommen. Die Schätzung habe ich im Original gesehen.

Zu den Maschinen möchte ich noch sagen, dass es sich um ein Leingatter, Type Cyclop mit 650 mm Rahmenweite, Baujahr 1940, handelt. Die Brenta-Trennbandsäge ist Baujahr 1952, die Hobelmaschine, Fabrikat Zuckermann, Baujahr 1953. Für die Bretterbesäumung ist nur eine einfache Kreissäge vorhanden, die im Laufe der Zeit einmal gegen einen Doppelsäumer ausgetauscht werden müsste. Antrieb erfolgt elektrisch und dürfte die Leistung der Motore ausreichen.

Im derzeitigen Vermögensstand ist eine Schuld an die Creditanstalt-Bankverein, Salzburg, mit S 266.001.49 aufgenommen. Diese Schuld ist dadurch entstanden, dass Franz Raudaschl von einem Holzhändler, der nicht gut berufen war, Wechsel übernommen hat, die dann zu Lasten der Kommanditgesellschaft rückgelöst werden mussten. Frau Raudaschl ist derzeit mit der Creditanstalt-Bankverein hinsichtlich eines 40%igen Vergleiches in Verhandlungen und wenn ich richtig verstanden habe, will Frau Raudaschl denn dann an die Bank zu zahlenden Betrag auf ihren Anteil nehmen.

Als Betriebskapital könnte man mit den rund S 600.000.- an Umlaufvermögen rechnen, wobei ich nicht weiss, ob die Kundenforderungen alle gut sind. Allerdings ist dieses Kapital bei den heutigen Rundholzpreisen nicht hoch, doch könnte es möglich sein, dass auf Grund des Anlagevermögens bei einer Bank Ueberbrückungskredite zu erhalten sind.

Wie Sie aus den Unterlagen weiter entnehmen können, wird für den 50%igen Anteil ein Betrag von S 500.000.- verlangt, der in drei Raten innerhalb eines Jahres abgestattet werden könnte.

Ich bitte um Ihre gefl. Nachricht, ob ich der Angelegenheit endgültig nachgehen soll und zeichne mit bester Empfehlung

hochachtungsvoll
Tragösser Forstindustrie A.G.

Beilagen

Kopie: Herrn Josef Stürm,
Bischofszell.